

INTERIEUR 4

2023

Die führende Fachzeitschrift für Raumgestaltung | Revue professionnelle de l'aménagement d'intérieur



Küchen im Fokus

Interview mit Rainer Klein von Küche Schweiz

einrichten⁺
schweiz

16 **Feiern in der Industriebranche
Attisholz**
Erfolgreiche Lehrabschlussprüfungen
in den Berufen des Verbands

26 **Zu Besuch bei
Bauwerk Parkett**
Wo Parkettbeläge auf «Herz
und Nieren» getestet werden



JAMEI



1

2



3



4

eva solo

CRISTEL
FRANCE



5

Jamei AG – der Schweizer Grosshändler für Home & Living

Die Jamei AG führt in ihrem Sortiment über 50 internationale Marken aus den Bereichen Haushalt, Küche, Wohnen, Bad und Geschenke – exklusiv für Wiederverkäufer. Mit modernsten Logistikdienstleistungen, erstklassigem Kundenservice und dem richtigen Gespür für Trends mit Marktpotential unterstützt Jamei den Fachhandel umfassend.

1 Salatschleuder Green Tool, Eva Solo, Ø 24 cm, Kunststoff, Art. 1309568 | CHF 77.- | **2 Teebereiter Nordic Kitchen**, Eva Solo, 0,7 Liter, Edelstahl/Eiche, Art. 1309494 | CHF 129.- | **3 Vorratsglas Silhouette**, Eva Solo, 1 Liter, Glas, Art. 1331129 | CHF 90.- | **4 Kochtopf Strate**, Cristel, Ø 20 cm, Edelstahl 18/10, Art. 928778 | CHF 189.- | **5 Stieltopf Castel'Pro Fixe**, Cristel, Ø 18 cm, Edelstahl 18/10, Art. 1031043 | 139.-

UVP inkl. MwSt., Preisänderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

Jamei AG | Hintermättlistrasse 3 | CH-5506 Mägenwil | jamei.ch | Tel. +41 62 889 80 88 | mail@jamei.ch |  Jamei AG



Liebe Leserin, lieber Leser

Am 6. Juli gab es in Attisholz viel zu feiern: Die Lernenden des Abschlussjahrs der Berufe von einrichtenschweiz freuten sich gemeinsam mit Ausbilder*innen, Lehrbetrieben, Familienmitgliedern und weiteren zugewandten Personen über ihren Lehrabschluss. Wir widmen der QV-Feier drei Seiten und listen die Prämierten jedes Berufs auf.



Im Fokusthema Küchen fragen wir den Geschäftsführer des Verbands Küche Schweiz nach den aktuellen Trends und Herausforderungen – Stichwort Fachkräftemangel. In einem zweiten Beitrag erfahren Sie, wie ein Küchenumbau im Kanton Luzern einen Raum komplett verwandelt hat.

Böden sind das zweite Fokusthema dieser Ausgabe. Wir nehmen Sie mit in die Forschungs- und Entwicklungsabteilung von Bauwerk Parkett und zeigen, welche Lösungen zwei Schweizer Hotels für besonders beanspruchte Böden haben. Weitere Abstecher führen in die Kathedrale von Solothurn und ins Muotathal, wo das Verbandsmitglied Wekos sein Zuhause hat.

Wir wünschen Ihnen eine schöne und vergnügliche Reise durch unsere Zeitschrift.

Karin Meier
Chefredaktorin INTERIEUR

Große Auswahl
hochwertigster Anilinleder
von 0,9mm bis 4,0mm

Schrumpfleider
handgeschliffen
oder handtamponiert

Handwerkskunst und
Natürlichkeit in reinsten Form
nicht kopierbar!

LF
LEDER FIEDLER
LEDER AUS LEIDENSCHAFT

Brökeler Str. 8
37619 Bodenwerder
TEL.: +49 55 33 / 93 48 10
info@leder-fiedler.de
www.leder-fiedler.de

Mit Liebe, Leidenschaft und Respekt — echtes Leder

60 Artikel in über 1.000 Farben!



UND DER BODEN GEHÖRT DIR.

SWITCHTEC® KLEBTECHNOLOGIE

SCHNELL, SAUBER UND SICHER

Mit den Trockenklebstoffen von UZIN switchTec® können Sie den Bodenbelag schnell und sauber wechseln. Ganz ohne Schmutz, ohne Lärm und ohne Trocknungszeit – Belag auf Belag.



UZIN UZT®



Leidenschaft trifft auf Partnerschaft

Ihr Partner für alle Vorhangnähaufträge!

TAMARA-R
swiss manufacture

TAMARA-R AG – Ihr kompetenter Partner für Bettwäsche und Vorhangkonfektion!

- Original Schweizer Konfektion
- Trendige Dessins
- Dienstleistung & Flexibilität
- Individueller Service

TAMARA-R AG
Fadstrasse 4
CH-8862 Schübelbach
www.tamara-r.com

Bettwäsche Büro:
info@tamara-r.com
Telefon 055 450 30 33
Telefax 055 450 30 31

Vorhang-Nähcenter:
vorhang@tamara-r.com
Telefon 055 450 30 35
Telefax 055 450 30 36

7



GIRSBERGER Interview mit der neuen CEO Danielle Quaile über die Organisation des Unternehmens, Entwicklungen und Herausforderungen

12



EARTH COLOURS Natürliche Färbemittel als Alternative zu den viel kritisierten synthetischen Färbemitteln und Zusatzstoffen

18



CÉRÉMONIE PQ Réussite de l'apprentissage sous l'égide d'Einrichtenschweiz

21



WEKOS Seit bald 30 Jahren entwickelt und beschafft dieses Verbandsmitglied massgefertigte Komponenten für die Möbelindustrie

28



HOTELBÖDEN In Hotels sind die Anforderungen an Bodenbeläge hoch. An zwei Beispielen zeigen wir Lösungen für stark frequentierte Bereiche

Online lesen auf:
www.interieur-magazin.ch



DESIGN Mit den Zurich Design Weeks, der Design Biennale Zurich und den Design Days stehen gleich drei hochkarätige Anlässe bevor



1| Die neuen Rückenkissen nehmen sich zurück und dienen den Kirchgänger*innen.

2| Wegen der masslichen Differenzen der Bänke musste jedes einzelne Kissen nummeriert werden.



POLSTERN

Massgeschneiderte Rückenkissen

Zum Kirchenjubiläum erhalten die Sitzbänke in der Solothurner St. Ursen-Kathedrale

Rückenkissen. Text: Michael Wyss | Bilder: Michael Wyss

Hell erstrahlt der Kirchenraum in der St. Ursen-Kathedrale in Solothurn. Das soll er auch, denn die frühklassizistische Kirche mit den barocken Einflüssen feiert dieses Jahr das 250-jährige Bestehen. Oder korrekter: Feiern wird die Kirchgemeinde mit einem reichhaltigen Veranstaltungsprogramm. Ihr Präsident Karl Heeb ist entsprechend stolz auf das frisch herausgeputzte Gebäude, das vor gut zehn Jahren einem Brandanschlag zum Opfer gefallen ist.

Neue Gepflogenheiten

Weil die Kirche heute anders genutzt wird als noch vor 250 Jahren, machte man sich Gedanken zum Polstern der Rückenlehnen. «Heute finden in der Kirche unter anderem auch Konzerte statt, und dabei müssen es die Besuchenden einige Zeit auf den Holzbänken aushalten können», erklärt Karl Heeb die Anforderungen an moderne Kirchenbänke. Deshalb hat die Kirchgemeinde einen Auftrag ausgeschrieben, bei dem es darum ging, Rückenkissen zu schaffen. Der Auftrag wurde an das Polsteratelier «Botox» von Inhaber Olivier F. Ziegler vergeben. Aus seiner Sicht sind Kirchenbänke – zumindest diejenigen von älteren Kirchen – grundsätzlich unbequem. «Man musste schliesslich Busse tun», sagt er schmunzelnd.

Keine Sitzbank ist gleich

Die Kissen sollen nun die Kirchgänger*innen in eine humanistischere Welt zurückholen. Sie sind lang und schmal und überbrücken in ihrer Dicke einen Sims, welcher der sitzenden Person bei längerem Aufenthalt

auf unangenehmer Höhe in den Rücken drückt. Dieser Effekt kann durch die Kissen etwas abgemildert werden. Den Hersteller*innen kam gelegen, dass sie mit ihrem Unternehmen von der Kronengasse an die Hauptgasse umzogen – und zwar genau in dem Projekt-Zeitraum. Man stellte also am neuen Standort vor dem Einrichten einen Raum eigens zur Anfertigung der Kissen zur Verfügung. Die Verantwortlichen rund um die Innendekorateurin Daniela Parente-Ryf fingen an, die Bänke mit einem Laser exakt auszumessen. Dabei stellten sie fest, dass jede einzelne Sitzbank andere Masse aufwies. Also entschied man sich, sämtliche Teile zu nummerieren.

Fachgerechte Anfertigung

Die Kissen wurden durchgehend reversibel ausgeführt. An die Traversen der Rückenlehnen schraubte man als Basis dünne, mit Klettverschluss versehene HDF-Platten. Die daran angeklebten Kissen weisen eine Grundplatte aus Sperrholz auf. Darauf kommt der flammhemmend ausgerüstete, wattierte Schaumstoff zu liegen. Beim Bezugsstoff entschied man sich für die Farbe Eichenbraun. Er musste für den öffentlichen Bereich tauglich sein. «Das Nähen der schmalen Überzüge entpuppte sich als besonders aufwendig», sagt Olivier F. Ziegler. Am Ende stellte sein Team, verteilt über ein halbes Jahr, 299 Kissen in 16 verschiedenen Grössen und zwei verschiedenen Dicken her.

→ www.250stursenso.ch

→ www.botoxsolothurn.ch

3 FRAGEN AN

Girsberger mit neuer Führung



Stabsübergabe: Danielle Quaile und Michael Girsberger

Michael Girsberger gibt das Unternehmen nach knapp 30 Jahren als CEO in neue Hände. Seit 1. August ist Danielle Quaile seine direkte Nachfolgerin. Davide Mastrodomenico übernimmt die Funktion als Geschäftsführer Schweiz und Frankreich. Text: Michael Wyss | Bild: Girsberger

1 *Frau Quaile, CEO und Geschäftsführer*in wird in vielen Unternehmen als Synonym gebraucht. Bei Girsberger gibt es beide Positionen. Weshalb?*

Danielle Quaile: Girsberger ist eine Unternehmensgruppe. Die Bezeichnung CEO wird bei uns nur für die übergeordnete Geschäftsleitung der international ausgerichteten Girsberger Holding AG als Muttergesellschaft mit 380 Mitarbeitenden genutzt, an die alle anderen berichten. Unter dem Dach der Holding wird nicht nur die Schweizer Girsberger AG mit Standort Bützberg/Thunstetten, sondern auch die Girsberger GmbH mit Standort im deutschen Endingen, Girsberger France, die Mobimex AG in Seon sowie die Firma Boreal doo in Serbien geführt. Die Leitung der Girsberger AG sowie Girsberger France hat per 1. August Davide Mastrodomenico übernommen. Die Führung der weiteren Tochtergesellschaften wird unverändert unter der bisherigen Leitung fortgesetzt.

2 *Ihr Unternehmen hat sich gemäss Medienmitteilung in den vergangenen Jahren stark verändert. Inwiefern?*

Girsberger war lange Zeit vor allem bekannt für die Herstellung von Drehstühlen. Die Arbeitswelt hat sich stark gewandelt und damit auch die Anforderungen an die Büroplanung und die Gestaltung von Arbeitsplätzen. Heute bieten wir Einrichtungslösungen für Bürolandschaften und damit für das Office von morgen an. Auch durch unsere weitere Spezialisierung im Bereich von Massivholzmöbeln, einen eigenen Holzhandel mit einem Lagerbestand von über 4500 Kubikmetern hochwertiger Massivholz-Klotzbretter und zwei weitere neue

Geschäftsfelder sind wir breiter aufgestellt als vor Jahren und verfügen über ein differenziertes Angebot. Das macht uns widerstandsfähiger. Im Bereich «Remanufacturing» widmen wir uns der Werterhaltung von Möbeln. Die Überarbeitung geschieht herstellerunabhängig. Im Bereich «Customized Furniture» fungieren wir als Hersteller von durch Architekten und Designer objektspezifisch entworfenen Möbeln. Wir unterstützen die Umsetzung von Projekten vom Prototypenbau bis zur Realisierung.

3 *Was sehen Sie als die Herausforderungen der Zukunft in der Schweizer Möbelbranche generell und bei der Firma Girsberger im Speziellen?*

Es gibt verschiedene Herausforderungen: Die Thematik der Beschaffung bleibt anspruchsvoll, denn wir sind abhängig von Zulieferern und teilweise komplexen Lieferketten. Wettbewerbsfähig zu bleiben in einem globalen Markt – auch hinsichtlich der Herstellkosten – ist ein Kraftakt. Hinzu kommt auch der anhaltende Fachkräftemangel. Vor diesem Hintergrund sehen wir die noch nicht abgeschlossene Veränderung der Arbeitswelten auch als Challenge, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Büroräume attraktiver zu gestalten, wird zunehmend zur Chefsache: Wir wollen unsere Firmenkunden dabei unterstützen, noch attraktivere Arbeitsumgebungen zu schaffen und damit als attraktive Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Darin sehen wir besondere Chancen.

→ www.girsberger.com



KÜCHEN

«Wir stellen eine Kannibalisierung innerhalb der Branche fest»

Interview: Karin Meier
Bilder: Küche Schweiz

Rainer Klein, Geschäftsführer von Küche Schweiz, über Küchentrends, Fachkräftemangel und Verwerfungen auf dem Beschaffungsmarkt.

Was sind die häufigsten Kundenwünsche beim Bau bzw. bei der Renovation einer Küche?

Rainer Klein: Bei der Planung einer Küche geht es primär darum, die Gewohnheiten der Käufer einzupassen und die Küche auf ihr Lebensgefühl abzustimmen. Dies erfordert gutes Zuhören. Befindet sich die Küche im offenen Wohn-Ess-Bereich, muss die Küche zu-



1| Merkmal dieser lackierten Küche sind fugenlose Oberflächen. Konzipiert wurde sie von Schreinerey aus Schöffland.

2| Das Einrichtungshaus Domus Leuchten und Möbel mit Sitz in St.Gallen hat diese helle Küche entworfen, bei der Holz eine wichtige Rolle spielt.

3| Bei dieser Küche von Orea am Standort Rothenburg treffen Fronten in geräucherter Eiche auf solche in Messing/ottone.

dem auf den weiteren Raum eingehen, sofern dieser nicht angepasst wird. Der Küchenbauer wird so ein Stück weit zum Innenausbau profi.

■ Gibt es die typische Küche?

Nein, es gibt aber verschiedene Grundrisstypen. In unserem Küchenratgeber, der auf unserer Website heruntergeladen werden kann, haben wir acht solcher Grundrisstypen definiert und aufgezeigt, in welcher Situation sich welcher Typ eignet. Die Küche in U-Form zum Beispiel verfügt über besonders viel Arbeitsfläche und Stauraum. Sie erlaubt optimales Arbeiten, erfordert aber ausreichend Platz. Die Küche mit Halbinsel wiederum ist eine gute Wahl, wenn sich Küche, Wohn- und Essbereich in einem Raum befinden, da die Halbinsel als Raumteiler eingesetzt werden kann.

■ Welche Materialien sind besonders gefragt?

Bei den Fronten sind Anti-Fingerprint-Materialien ein grosses Thema, weil sie Fett und Öl absorbieren. Gefragt ist weiter ein warmes Ambiente. Bei den Abdeckungen sehen wir deshalb viel Naturstein in Kombination mit natürlichem Holz und sichtbarer Holzstruktur. Das Holz ist nicht immer glatt poliert oder versiegelt, selbst Ritzen werden teils belassen. Im hochwertigen Bereich werden oft Metallvarianten wie Messing oder Kupfer eingesetzt. Sie haben sehr viel Charakter und entwickeln über die Jahre eine schöne Patina. Das kommt bei der Kundschaft an.

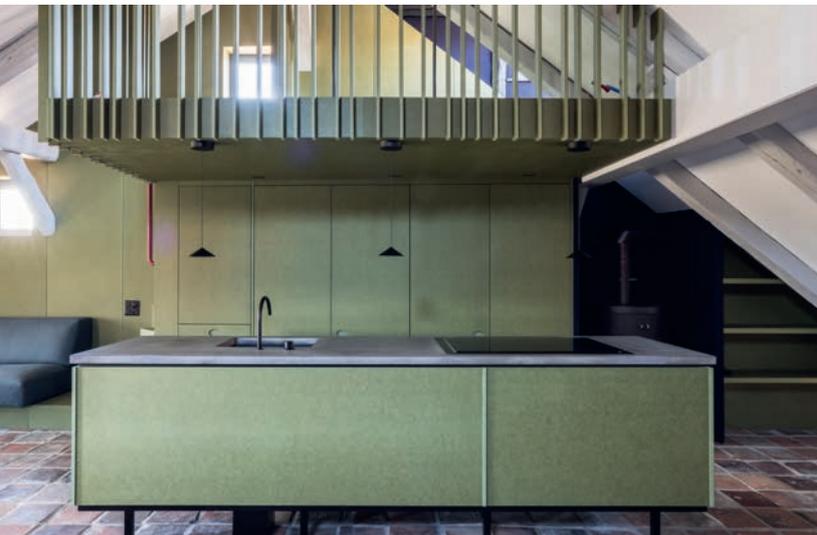


■ Welche Farben liegen bei Küchen im Trend?

Im Mietbereich ist die Dominanz von Weiss ungebrochen. Beim Wohneigentum fällt die Wahl oft auf eine Variante in Schwarz matt oder auf Grün- oder Blautöne. Diese dunklen Küchen werden gerne mit einem hellen Naturholzboden kombiniert, damit sich eine Spannung ergibt. Im Wohneigentum ebenfalls beliebt sind Küchen in gebrochenen Weissvarianten.

■ Bei so vielen Farbmöglichkeiten kann die Wahl schwerfallen. Was empfehlen Sie als Auswahlhilfe?

In der Schweiz beträgt die durchschnittliche Lebensdauer einer Küche 30 Jahre. Eine solche hohe Lebensdauer erfordert eine langfristige Orientierung. Im Gespräch geht es deshalb darum, das Bedürfnis der Kunden zu eruieren und am Ende eine Farbwahl zu treffen, mit der sie sich langfristig wohl fühlen.



Dass eine Küche nicht zwingend viel Platz benötigt, beweist dieser Küchenumbau von Baumann + Eggimann, die in Zäziwil ansässig sind.



Rainer Klein

Welches sind die verrücktesten DIY Kitchen Fails, die Sie bzw. Ihre Mitglieder je angetroffen haben?

Die Kunden planen und montieren ihre Küche in der Regel nicht selbst. Deshalb würde ich hier nicht von DIY sprechen. Die Kitchen Fails ergeben sich eher dann, wenn die Beratung missglückte. Vielfach betreffen sie das Arbeitsdreieck zwischen Kochbereich, Kühlschrank und Wasser. Dieses soll dafür sorgen, dass jeder der drei Bereiche von den beiden anderen her mit einem Schritt erreicht werden kann, sodass die Wege kurz bleiben. Diese Regel wird zuweilen nicht eingehalten. Weiter finden sich teilweise eigenartig platzierte Funktionen: Steckdosen, die am falschen Ort eingebaut wurden oder ganz vergessen gingen, Armaturen vor dem Fenster, die das Öffnen des Fensters verunmöglichen oder Kühlschränktüren, die beim Öffnen direkt an eine Wand schlagen.

Die Smart Kitchen wird schon lange als Trend gehandelt. Was wird von den Kund*innen tatsächlich nachgefragt?

Die smarten Funktionen sind heute über die Kücheneinbaugeräte integriert. Sie sind mit Fernbedienungen, digitaler Navigation und Kameras ausgerüstet und enthalten Servicefunktionen, über welche die Herstellerfirmen Updates vornehmen können. Beim Induktionsherd ist es heute Standard, dass die Pfannen irgendwo auf dem Herd platziert und verschoben werden können. Da die Smart Kitchen längst Realität ist, würde ich deshalb nicht mehr von einem Trend sprechen.

Was bedeuten die Verwerfungen auf dem internationalen Beschaffungsmarkt für die Küchenhersteller*innen, aber auch für die Endkund*innen?

Die Verwerfungen waren 2021/22 stark ausgeprägt. Mittlerweile ist eine leichte Entspannung

eingetreten, europaweit werden weniger Küchen gebaut. Dadurch nimmt der Nachfragedruck ab, die Verfügbarkeit und Liefergeschwindigkeit zu. Ab Mitte 2024 sollte die derzeitige Verzögerung bei der Zusage der Baugesuche vorüber sein, was der Konjunktur einen Schub verleihen kann. Bis 2040 gehen wir von einem Bevölkerungswachstum auf 10,5 bis 11 Millionen Einwohner aus. Dies ergibt ein durchschnittliches Wachstumspotenzial von einem Prozent pro Jahr.

Wie macht sich der Fachkräftemangel in Ihrer Branche bemerkbar?

Wir spüren ihn extrem, vor allem im Planungsbereich und in der Montage. Die Suche nach einem neuen Mitarbeiter kann gut sechs bis zwölf Monate dauern, was zu längeren Planungs- und Realisierungszeiten führt. Unser Verband bietet Aus- und Weiterbildungen an, die auch Quereinsteigern offenstehen. Wir stellen fest, dass alle Kursteilnehmer anschliessend über eine feste Anstellung verfügen. Menschen aus anderen Branchen zu holen und zu befähigen, braucht jedoch Zeit und Geld. Zudem reicht die Massnahme nicht aus, um das Problem zu lösen. Wir stellen eine Kannibalisierung innerhalb der Branche fest, sprich ein Abwerben. Weil dies in der Regel über höhere Löhne geschieht, setzt dies eine Lohnspirale in Gang, aber der Fachkräftemangel wird dadurch nicht geringer. Verschärft wird dieser durch die Tatsache, dass die öffentliche Hand als Arbeitgeber sehr hohe Löhne, verbunden mit attraktiven Sozialleistungen, offeriert. Sie konkurrenziert damit die privaten Arbeitgeber. Die Finanzierung erfolgt durch die Steuersubstrate, die von eben diesen Firmen kommen. Das ist ein Unding, dem allerdings zu wenig Beachtung zukommt.

Swiss Kitchen Award

Der Verband Küche Schweiz verleiht alle zwei Jahre den Swiss Kitchen Award. Für den 6. Swiss Kitchen Award 2023 hat eine Fachjury je acht Finalisten in den Kategorien «Schönste Küche» und «Bester Küchenumbau» bestimmt. Die Bilder hier zeigen eine Auswahl der Nominierten. Im Rahmen einer öffentlichen Abstimmung werden die Projekte nun dem breiten Publikum sowie Fachleuten in der ganzen Schweiz präsentiert. In einem Public Voting vom 3. September bis 8. Oktober 2023 können alle ihren Favoriten pro Kategorie benennen. Unter den Abstimmungsteilnehmenden wird eine Quooker-Armatur inkl. Montage im Wert von 4000 Franken verlost.

→ www.swiss-kitchen-award.ch



Vorher – nachher: Einst wandte die Bauherrschaft ihren Gästen beim Kochen den Rücken zu. Nun befindet sich das Kochfeld direkt hinter der Stehbar. Sichtbeton, Messing, Nussbaum sind die Materialien, die diese Küche ausmachen.



KÜCHEN

Küchendesign mit charaktervoller Materialisierung

Weg von der Monotonie, hin zu mutigen Materialien und einem Fokus auf soziale Interaktion – so lautete das Ziel des Küchenumbaus, das die Besitzerfamilie aus dem Kanton Luzern formulierte. Text: Carole Barmettler | Bilder: Stern Fotografie und zVg

Die eisblaue Erstküche wurde während des Hausbaus im Jahr 2006 auf einer Fläche von 16 Quadratmetern einmontiert. Die Arbeitsplatte bestand aus schwarzem Marmor, die Küchenfronten aus Kunstharz – Kosten, Robustheit und Praktikabilität zählten vor 15 Jahren zu den Top-Kriterien bei der Materialwahl. Das Kochfeld war auf der Arbeitsfläche so positioniert, dass Kochen und Unterhaltungen kaum gleichzeitig möglich waren.

Seit dem von Dobas geplanten und von Portmann + Meier ausgeführten Umbau im Winter 2022 wird in Richtung des Esstisches gekocht, an dem sechs Gäste Platz finden. Direkt vor dem Kochfeld planten die Innenarchitektur-Expert*innen von Dobas ausserdem eine kleine Stehbar ein, um dem Bedürfnis nach Interaktion mit Familie und Gästen während des Kochens noch besser Rechnung zu tragen.

Ungewöhnlicher Materialmix

Die Materialisierung sollte mutig ausfallen und Grundlage für die Entwicklung einer schönen Patina sein. Dies wird unter anderem durch eine Wand aus Sichtbetonplatten und Riffelplatten aus amerikanischem Nussbaumholz erzeugt. Für zusätzliche Vielfalt sorgen Flächen aus gewachstem Messing, das im Laufe der Zeit

natürlich reagiert und den Look der Küche entsprechend peu à peu verändert.

Stein spielt ebenfalls eine prägende Rolle: Die Arbeitsplatte besteht aus weissem Kalkstein, der dank einer speziellen Behandlung gegen Fett wie auch Säure geschützt ist und sich durch diese Imprägnierung überhaupt erst für den Einsatz in der Küche qualifiziert. Für den Boden fiel die Wahl auf Terrazzo-Platten, die sich fugenlos verlegen liessen. Aufgrund zu geringer Bodenaufbauhöhe war es nicht möglich, den Boden traditionell zu giessen und zu schleifen.

«State of the Art»-Küchengeräte

Nebst den Wünschen nach stärkerer Verbindung von Koch- und Essraum sowie aussergewöhnlichen Materialien sollte die Küchengeräte-Auswahl dem gegenwärtigen «State of the Art» angepasst werden. Nun umfasst die Ausstattung eine grosszügige Einbau-Kühl-Gefrier-Kombination, einen Combi-Steamer und Wärmeschubladen. Aus dem Quooker-Wasserhahn fliesst kaltes, heisses und kochendes Wasser. Und der Dunstabzug ist seit der Renovation elegant im Kochfeld integriert.

→ www.dobas.ch



NACHHALTIGKEIT

Natürlich gefärbte Heimtextilien

Text: Nicolas Gattlen
Bilder: Lavie, Archroma,
Urbanara

Giftig, krebserregend, umweltschädigend: Die synthetischen Färbemittel und ihre Zusatzstoffe stehen zunehmend in der Kritik. Als Alternative bieten sich natürliche Färbemittel an. Was können sie, und wo sind ihnen Grenzen gesetzt?

Über Jahrhunderte wurden Textilien mit natürlichen Farbstoffen gefärbt: mit Indigo etwa, der gelben Reseda oder dem Karminrot der Cochenille, das der «Pantone Color of the Year 2023» zugrunde liegt. Im 19. Jahrhundert entwickelte man in Europa die ersten synthetischen Farbmittel. Seitdem ist es möglich, bei jedem Stoffballen und jeder Faserart zuverlässig das gleiche Farbergebnis zu erzielen. Auch bieten die synthetischen Färbemittel

eine reichere Farbpalette mit intensiveren, brillanteren Tönen.

Synthetische Farben haben aber auch gewichtige Nachteile, insbesondere die häufig verwendeten Azofarbstoffe. Diese enthalten aromatische Amine, die sich beim Kontakt mit der Haut auflösen, in den Körper dringen und Krebs erzeugen können. Die EU und die Schweiz haben bereits 22 Amine sowie deren dazugehörige 426 Azofarbstoffe für die Verwendung in Textilien, die mit der Haut in Kontakt kommen, verboten. Bei den anderen aromatischen Aminen ist noch kaum erforscht, ob sie krebserzeugend sind; der Bund (BLV) rät jedenfalls dazu, sie «in Zukunft mehr zu beachten».

Giftige Zusatzstoffe

Problematisch sind auch bestimmte Färbemittelbeschleuniger (v. a. Lösungsmittel) und Fixierzusätze: Um die Farben auf den Fasern zu fixieren, werden Salze, chemische Beizmittel und Schwermetalle wie z. B. Chrom, Cadmium und Quecksilber eingesetzt. In grös-

Die Heimtextil-Kollektion «Sierra» von Urbanara wird mit Pflanzenfarben (EarthColors von Archroma) gefärbt und ist aus GOTS-zertifizierter Bio-Baumwolle gefertigt.

seren Mengen können diese Schwermetalle Krebs hervorrufen und die Umwelt schädigen. Zwar gibt es in der EU und in der Schweiz Grenzwerte für Schwermetalle, doch zeigen Stichproben, dass diese regelmässig überschritten werden. Einige grosse Farbmittelhersteller – wie z. B. das Schweizer Chemieunternehmen Archroma – setzen deshalb verstärkt auf die Reaktive Färbung. Dieses Verfahren kommt ohne fixierende Schwermetalle, chemische Beizmittel und Azofarbstoffe aus. Mit den EarthColors lancierte Archroma 2014 eine reaktive Farbmittellinie, die auf Pflanzenfarben basiert. Gewonnen werden die Färbemittel aus Abfällen der Landwirtschaft (u. a. Mandel-, Orangen-, Randenschalen) und der Kräuterindustrie. Die EarthColors-Palette umfasst sechs natürliche Farbtöne, mit denen sich Naturfasern und Viskose färben lassen. Zahlreiche bekannte Mode-Labels (u. a. Tom Taylor, Esprit, Patagonia) verwenden heute die EarthColors für Capsule-Kollektionen; im Heimtextilbereich setzen Indo Count, Primark und Urbanara die pflanzenbasierten Färbemittel von Archroma ein.

Vor- und Nachteile der Pflanzenfarben

Hessnatur und Lavie (Balsiger Textil) bieten Heimtextil-Kollektionen an, die mit eigens entwickelten pflanzlichen Farben gefärbt werden. Die «Linus natural»-Linie von Lavie umfasst drei Farbqualitäten: Mauve (Farbstoff aus Schellack), Khaki (Granatapfelschale) und Undyed (ungefärbt, ungebleicht). «Die grosse Herausforderung beim natürlichen Färben ist die Waschechtheit», sagt Käthi Bächteli, Verantwortliche für Nachhaltigkeit bei Balsiger Textil. «Mit dem Waschen verlieren die Farben etwas an Kraft. Das muss man so kommuni-

zieren, dann ist es in der Regel kein Problem.» Auch die «Egalität» lasse sich mit Naturfarben nicht erreichen. Jede Charge sehe etwas anders aus. «Es handelt sich um ein Naturprodukt», erklärt Bächteli, «mit all seinen Vor- und Nachteilen.»

Für die Frühling-/Sommersaison 2023 bringt Lavie eine neue Art von Färbetechnik auf den Markt: «mineral dye». Die farbgebenden Pigmente stammen aus Sedimentgestein, das zu färbendem Pulver verarbeitet wird. Wie den Pflanzenfarben werden auch den mineralischen Farben synthetische Bindemittel beigegeben, damit sie an den Naturfasern haften. Die Bindemittel sind vom Global Organic Textile Standard GOTS freigegeben und unproblematisch. «Dieses Fixierverfahren hat sich bei den Naturfasern bewährt», erklärt Käthi Bächteli. An synthetischen Fasern (Polyester, Acryl) hingegen liessen sich Naturfarben bis dato nicht gut fixieren.

Farben von gv-Bakterien

Künftig dürften genveränderte Mikroorganismen beim Färben helfen. Die englische Firma Colorfix bietet bereits solche Farbstoffe an. Den Bakterien wird ein DNA-Code eingeschrieben, der bei Pflanzen und Insekten für die Produktion eines Farb-Pigments verantwortlich ist. Daraufhin produzieren die Bakterien diese Pigmente in grossen Mengen nach der Vorlage der Natur. Weil die genveränderten Bakterien zudem in der Lage sind, die im Wasser vorhandenen Nährsalze und Metalle auf ein hohes Niveau zu konzentrieren, braucht es keine zusätzlichen giftigen Fixierstoffe. Unter den ersten Klienten von Colorfix sind renommierte Firmen wie H&M, Forster Rohner oder Acatel.

Mit den EarthColors lancierte das Schweizer Chemieunternehmen Archroma eine Färbelinie, die auf pflanzlichen Rohstoffen wie Mandel-, Orangen- und Randenschalen basiert. Gewonnen werden die Farben aus Resten der Landwirtschaft und der Kräuterindustrie. Die Farben werden im Fashion- und Heimtextilbereich eingesetzt.



Das Schweizer Label «Lavie» bringt für die Frühlings-/Sommersaison 2023 eine neuartige Kollektion mit Mineral Dyes auf den Markt: Die farbgebenden Pigmente stammen aus Sedimentgestein.

Wir suchen...

...für unser Team per sofort oder
nach Vereinbarung ein/e gelernte/n

INNENDEKORATIONSNÄHER/IN WOHNTXTILGESTALTER/IN

Es erwartet Sie ein interessantes und abwechslungsreiches
Aufgabengebiet. Freuen Sie sich auf ein aufgestelltes Team und eine
dauerhafte Anstellung in einem erfolgreichen Familienunternehmen.
Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit Frau Jeannine Winkler auf.

WIBUTEX AG
BODENBELÄGE

Fachgeschäft:
Morgentalstrasse 7
8355 Aadorf
052 365 33 93
info@wibutex.ch

Werde dein eigener Chef! Oder möchtest du deine Firma mit einer höchst rentablen Spezialabteilung ergänzen? Infolge Pensionierung verkaufe ich meine Kleinfirma.

Ich habe im Bereich BodenIntensiv-Reinigung und
Oberflächen-Veredelung mit der AM-Boden GmbH
eine Marktnische geschaffen. Die Bodenbeläge
werden NACHHALTIG, SCHÖN und
LEBENSVERLÄNGERND durch qualitativ
hochwertige BürstNass-Reinigung und einzigartige
OberflächenVeredelung.

Dein Vorteil: Perfekionierte Arbeitsabläufe sowie die
selbstentwickelten Bodenbelagsreinerer und das
fachliche Know-How wird persönlich vom Inhaber
weitergegeben.

AM Boden GmbH T.+41 71 463 66 62 scherzinger@amboden.ch
Rietwiesenstr.45 Zweigstelle: www.amboden.ch
8593 Kesswil 8620 Wetzikon

Wir bieten dir eine erfolgreiche Firma, welche am
Markt bestens integriert ist, mit grossem Potential für
Wachstum und Expansion. 80% der Kunden kommen
aus Empfehlungen oder sind Wiederkehrer. Wir sind
durch die Spezialisierung DER PROBLEMLÖSER für
Bodenbeläge geworden. Dementsprechend ist die
hohe Marge einzigartig. Wir arbeiten seit 2011
zwischen dem Bodensee und rundum den Zürichsee,
vorwiegend auf geöltem Parkett, Linoleum / PVC,
sowie Holz- und Stein-Terrassen.

Hast du Interesse auf Neues, mit grossem
Einkommenspotential?

Anfragen an: scherzinger@amboden.ch

Bester Platz für Ihre Anzeige.

Beratung und Verkauf
Cornelia Koroma T 044 928 56 03

 **FACHMEDIEN**



Gemeinsam wachsen: Stellen mit Perspektive bei MHZ

Besuche unsere Website und finde deinen Traumjob!

www.mhz.ch



Werden Sie Teil
der MHZ-Familie,
wir freuen uns
auf Sie!





LEHRGANG ZUR HÖHEREN FACHPRÜFUNG

Erweitern Sie Ihr Wissen und werden Sie Raumausstattermeister/in

Raumausstattermeister/innen sind Fach- und Führungspersonen in Betrieben der Einrichtungsbranche. Um Fachleute für diese Führungsaufgaben vorzubereiten, bietet die ODA Wohnen einen praxisnahen Lehrgang an. Mit der abschliessenden höheren Fachprüfung erhalten Sie den Titel «Raumausstattermeister/in mit eidg. Diplom».

Text: Walter Pretelli | Bild: einrichtenschweiz

Übernehmen Sie die Führung

Raumausstattermeister/innen verfügen über die Kompetenz, ein Unternehmen der Einrichtungsbranche organisatorisch, fachlich und administrativ zu führen. Sie sind dafür verantwortlich, sämtliche Leistungen in einem Fachgeschäft der Einrichtungsbranche kundenfokussiert und rentabel zu erbringen. Ihr Tätigkeitsgebiet umfasst die Bereiche Marketing und Verkauf, Mitarbeiterführung, Betriebsorganisation und Finanzen. Sie beraten Kundinnen und Kunden und erstellen Angebote nach Kundenwunsch.

Raumausstattermeister/innen überwachen die Einsatzplanung und Auftragsabwicklung für die Herstellung, Montage und Instandsetzung von qualitativ hochwertigen Einrichtungsobjekten und entwickeln individuelle Einrichtungslösungen. Zudem definieren sie das Lieferantenportfolio aufgrund der Unternehmensziele. Sie arbeiten mit verschiedenen Personengruppen wie Auftraggeber*innen, Baufachleuten, Innenarchitekt*innen sowie Lieferant*innen zusammen.

Raumausstattermeister/innen sind als Unternehmer*innen für die strategische Ausrichtung und die wirtschaftliche Entwicklung eines Unternehmens der Einrichtungsbranche verantwortlich. Mit ihrer kompetenten Kundenberatung und -betreuung sowie der eigenen Flexibilität und Innovationskraft legen sie die Grundlagen für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bestellen Sie noch heute den Flyer zum Lehrgang bei der Geschäftsstelle einrichtenschweiz.

**EINRICHTENSCHWEIZ, EICHHOLZSTRASSE 11,
2545 SELZACH, TELEFON: +41 32 533 13 98,
INFO@EINRICHTENSCHWEIZ.CH**



BERUFSBILDUNG

Lehrabschlussfeier der Berufe einrichtenschweiz

Text: Walter Pretelli
Bilder: Adrian Braem,
PHOTOGRAPHY

Am Donnerstag, 6. Juli 2023, fand in der hippen Industriebrache Attisholz die QV-Feier 2023 der gemeinsamen Berufe einrichtenschweiz statt.

Über 200 Absolvent*innen, Ausbilder*innen, Freund*innen und Begleiter*innen der Berufe: Detailhandelsassistent/-in EBA, Detailhandelsfachmann/-frau EFZ, Innendekorateur/-

dekorateurin EFZ, Wohntextilgestalter/-in EFZ und Industriepolsterer/-polsterin EFZ feierten den erfolgreichen Abschluss ihrer Lehrzeit unter dem Dach von einrichtenschweiz.

Die Industriebrache Attisholz mit ihren rostigen Stahlkonstruktionen und den von der Zeit gezeichneten Mauern erinnert mit mystischem Fingerzeig an vergangene Zeiten. Ihr verwitterter Charme verleiht diesem Ort eine einzigartige postindustrielle Ästhetik, welche die Besucher*innen in ihren Bann zu ziehen vermag. Das einst pulsierende Zentrum der Cellulose-Produktion hat sich zu einem ins-

Prämierte
Personnes
récompensées



Industrial-Dinner



Carla Lemm,
Bodenpartner



Hannes Vifian,
Präsident/président
einrichtenschweiz

pirierenden Rückzugsort entwickelt, der den Zauber vergangener Tage bewahrt und so das Herzblut der hochmotivierten Berufsleute so richtig in Wallung bringt. Durch die harmonische Kombination aus rohen Fabrikstrukturen und ursprünglicher Natur entsteht hier eine faszinierende Atmosphäre, die den Besucher*innen zukunftsorientierte Impulse verleiht. Ein idealer Ort für die vielgliedrige und sehr kreative Einrichtungsbranche.

Die mitreissende Begrüßungsrede des Präsidenten einrichtenschweiz Hannes Vifian (Inhaber Möbelwerkstätte Vifian AG) und die zwei fesselnden Inputreferate verliehen der Abschlussfeier einen unvergleichlichen Schub an Motivation und Inspiration. Energiegeladen vermochten es diese Erlebnisberichte der beiden Referenten (Niels Degen, IKEA Chur, und Carla Lemm, Bodenpartner Solothurn), die erwartungsvollen Absolvent*innen auf ihre künftigen beruflichen Träume einzuschwören. Die so entfachte Aufbruchstimmung war förmlich spürbar und erfüllte die Absolvent*innen mit Optimismus und Entschlossenheit. Niels Degen gelang es mit seinen kunstvoll verpackten Tricks für den beruflichen Alltag, die Schlüsselkriterien eines beruflich erfolgreichen Mindsets zu vermitteln. Carla Lemm zeichnete anhand ihrer persönlichen Adventure (die Atlantiküberquerung mittels Ruder-

boot) eine wunderbare Metapher der Ruderregatta mit dem wahren Leben eindrucksvoll zu interpretieren.

Allen frischgebackenen Jungtalenten seien an dieser Stelle aufrichtige Glückwünsche für die engagierten und ehrlichen Arbeiten überbracht. Das eindrucksvolle Fotoshooting rund um den imposanten Wasserturm setzte den perfekten Schlusspunkt für den Anlass, indem es die einzigartige Verbindung zwischen dem industriellen Erbe und der modernen Kreativität der Teilnehmer*innen in beeindruckenden Bildern festhielt. Das überraschende Industrial-Dinner bildete einen emotionalen Abschluss des Events und bot den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, mit Kolleg*innen, Eltern, Berufsbildner*innen und Freund*innen die erreichten Ziele und Erfolge gemeinsam zu feiern und durch Netzwerken erste Schritte in die berufliche Zukunft zu schmieden. Erfrischend und humorvoll führten die beiden Moderatoren (Fritz Steffen und Walter Pretelli) leichtfüßig und zweisprachig durch die gesamte Feier. Der Beruf Innendekorateur/-in wurde in diesem Jahr zum letzten Mal nach dem alten Reglement abgeschlossen. Bereits im nächsten Jahr geht der Beruf mit dem neuen Reglement der Raumausstatter/-in EFZ ins Rennen.



**Prämierte Innendekorateur/-in EFZ
Décorateurs/Trices d'intérieur CFC
récompensés**

- 1. Rang/Place: Lena Stenz (Hediger H. T., Klosters)
- 2. Rang/Place: Julie Falch (Falch Wohnideen, Meiringen)
- 3. Rang/Place: Michelle Bircher (Beat Berger Innendekorationen, Heimberg)

**Prämierte Wohntextilgestalter/-in EFZ
Courtepointier/lères CFC récompensés**

- 1. Rang/Place: Sara Flück (Asco-Bettwaren AG, Arth)
- 2. Rang/Place: Chiara Acerboni (Casty Wohnen AG, Davos Platz)
- 3. Rang/Place: Sandra Baudois (mise à niveau à l'Atelier-ID, Echarlens)

**Prämierte Industriepolsterer/-polsterin
EFZ**

**Garnisseurs/Euses de meubles CFC
récompensés**

- 1. Rang/Place: Lea Marie Brigitte Hirschi (Weibelweibel AG, Endingen)
- 1. Rang/Place: Alé Lamine (Erlacher Polster GmbH, Langenthal)
- 3. Rang/Place: Selina Kunz (Heinz Berger AG, Oftringen)

**Prämierte Detailhandelsassistent/-in EBA
Assistent-e-s du commerce AFP**

récompensés

- 1. Rang/Place: Jana Janina Geisseler (Micasa, Emmenbrücke)
- 2. Rang/Place: Ethan Luciano Bouroncle (Pfister, Alchenflüh-Lyssach)
- 3. Rang/Place: Aida Gebrehiwet (IKEA SA, Vernier)

**Prämierte Detailhandelsfachmann/-frau
EFZ**

Spécialistes du commerce CDC

récompensés

- 1. Rang/Place: Noé Leonie Reichlin (Micasa Shoppyland, Moosseedorf)
- 2. Rang/Place: Sabrina Wasser (Möbel Pfister, Suhr)
- 3. Rang/Place: Tania Hubschmied (Probst + Eggimann AG, Belp)

**EINRICHTENSCHWEIZ,
EICHHOLZSTRASSE 11,
CH-2545 SELZACH,
TELEFON +41 32 533 13 98,
INFO@EINRICHTENSCHWEIZ.CH**

FORMATION PROFESSIONELLE

Cérémonie de fin d'apprentissage des professions d'einrichtenschweiz

Le jeudi 6 juillet 2023, la cérémonie PQ 2023 des professions communes d'einrichtenschweiz a eu lieu dans la friche industrielle branchée d'Attisholz.

Texte : Walter Pretelli | Photos : Adrian Braem, PHOTOGRAPHY

Plus de 200 diplômés, formateurs, amis et autres personnes ont fêté la réussite de leur apprentissage sous l'égide d'einrichtenschweiz. Le discours de bienvenue du président d'einrichtenschweiz, Hannes Vifian (propriétaire de Möbelwerkstätte Vifian AG), et les deux exposés captivants ont donné à la cérémonie de fin d'apprentissage un élan incomparable de motivation et d'inspiration.

Nous tenons à adresser nos sincères félicitations à tous les jeunes talents fraîchement diplômés pour leur travail engagé et honnête. L'impressionnante séance photo autour de l'imposant château d'eau a mis la touche finale parfaite à l'événement. Le surprenant dîner industriel a clôturé l'événement sur une note émotionnelle et a permis aux participants de fêter ensemble les objectifs et les succès atteints avec leurs collègues, parents, formateurs et amis, et de faire leurs premiers pas vers leur avenir professionnel grâce au réseautage. Les deux présentateurs (Fritz Steffen et Walter Pretelli) ont animé toute la cérémonie en deux langues de manière légère, avec fraîcheur et humour.

Cette année, le métier de décorateur/trice d'intérieur a été achevé pour la dernière fois selon l'ancien règlement. Dès l'année prochaine, la profession entrera en lice avec le nouveau règlement des tapissiers/ières-décorateurs/trices CFC.



Niels Degen,
IKEA Chur/Coire



SWISSNESS

Geplantes Seminar rund um das Thema Swissness

Gerne stellen wir Ihnen das geplante Seminar rund um das Thema Swissness vor, das in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum entwickelt

wurde. Text: Walter Pretelli | Illustration: Walter Pretelli

Die Swissness-Gesetzgebung verstärkt den Schutz der Bezeichnung «Schweiz» und des Schweizerkreuzes. Sie sorgt für klare Regeln bei der Verwendung von Schweizer Herkunftsangaben für Werbezwecke. Diese tragen dazu bei, den Missbrauch der Marke Schweiz zu verhindern und somit deren Wert langfristig zu erhalten.

Die halbtägige Weiterbildung ist in Zusammenarbeit mit Herrn Käch, Senior IP-Trainer des Eidgenössischen Instituts für Geistiges Eigentum, entwickelt worden und soll Fragen rund um die Swissness beantworten. Die Weiterbildung ist praxisorientiert, sodass sich alle Betroffenen besser in der Welt der Swissness, der Marke und beim Designschutz von Möbeln und Objekten auskennen werden. Die Themen der Weiterbildung sind:

- Umgang mit dem Schweizerkreuz unter dem Wappenschutzgesetz und der Swissness-Verordnung
- Erfahren Sie, wie Sie das Schweizerkreuz unter den geltenden Gesetzen schützen können
- Schutzfähigkeit von Marken – was gilt es zu beachten?
- Lernen Sie die wichtigsten Aspekte für den Schutz Ihrer Marke kennen
- Verwechslungsgefahr von eigenen Marken gegenüber Dritten
- Entdecken Sie die möglichen Schritte, um erfolgreich gegen Dritte vorzugehen
- Designrecht für Möbel und Objekte
- Erfahren Sie, wie Sie Möbel und Teile von Möbeln und Objekten schützen und verteidigen können

Die Weiterbildung konzentriert sich auf praxisnahe Fälle und aktuelle Herausforderungen im Bereich des geistigen Eigentums. Der erfahrene Trainer Herr Käch wird das Seminar an der Schweizerischen Fachschule für Wohnen & Gestalten durchführen.

Interessiert? Melden Sie sich jetzt an und sichern Sie sich Ihren Platz für dieses informative Seminar zur Stärkung Ihrer Kenntnisse im Bereich des geistigen Eigentums. Nutzen Sie diese Möglichkeit zur Weiterbildung und bleiben Sie stets auf dem neuesten Stand. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Informationen zum Seminar

Datum: Dienstag, 17. Oktober 2023

Uhrzeit: 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Eichholzstrasse 11, 2545 Selzach

Telefon: +41 32 533 13 98

E-Mail: info@einrichtenschweiz.ch

Kosten: 250 CHF für Mitglieder einrichtenschweiz;
350 CHF für Nichtmitglieder

CHEMV

Geplante Anpassungen ChemV und ChemRRV

Geplante Anpassung der Anhänge 2 und 3 der Chemikalienverordnung (ChemV) sowie Anhang 1.10 der Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV) Text: Walter Pretelli

Das BAG plant, die Anhänge 2 und 3 der Chemikalienverordnung (ChemV) sowie den Anhang 1.10 der Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV) anzupassen. Die Anpassungen erfolgen aufgrund der weiteren Harmonisierung mit der REACH-Verordnung (Regelung des Umgangs mit chemischen Stoffen im EU-Raum).

Wir sehen keinen Handlungsbedarf für unsere Mitglieder, da wir davon ausgehen, dass die meisten nicht unter die ChemV-/ChemRRV- oder REACH-Verordnung fallen. Es fallen nur diejenigen Firmen unter diese Verordnung, die gefährliche Stoffe und Zubereitungen herstellen oder in Verkehr bringen. Ein Fall hat sich bisher ergeben, der zu beachten ist: Bezieht zum Beispiel ein Möbelhersteller ein Rei-

nigungsmittel, das gefährliche Stoffe enthält (das ist schnell möglich), bei einem Hersteller, verpackt und beschriftet dieses, sodass der Eindruck entsteht, dass der Möbelhersteller der Hersteller des Reinigungsmittels ist, fällt dieser als Inverkehrbringer von gefährlichen Stoffen unter die Chemikalienverordnung und muss dieses Reinigungsmittel beim Produktregister Chemikalien eintragen. Dies kann bei Inspektionen vom Bundesamt für Umwelt durchaus geprüft werden.

EINRICHTENSCHWEIZ, EICHHOLZSTRASSE 11,
CH-2545 SELZACH, TEL. +41 32 533 13 98,
INFO@EINRICHTENSCHWEIZ.CH



Einrichtungsplaner/-in FA

Einrichtungsplaner:innen sind professionelle Dienstleistungsanbieter in den Bereichen Raumgestaltung und zeichnen für anspruchsvolle Einrichtungsberatungen verantwortlich. Sie bieten ihre Dienstleistungen an Privatpersonen und Unternehmen an, die ihre Wohn- und Geschäftsräume modern und nachhaltig einrichten wollen.

Kursbeginn: November 2023
 Unterrichtsform: Blöcke à 2 Wochen in Tages-
 schule (Montag-Freitag)
 Ort: Schweizerische Fachschule für
 Wohnen „in“
 Anmeldung bis: 31. Juli 2023

WIR BILDEN WOHNEN
 Schweizerische Fachschule für Wohnen & Gestalten „in“
 +41 32 533 1398 - www.einrichtenschweiz.ch
 info@einrichtenschweiz.ch



Wohnberater Fachlehrgang

Wohnberater:innen sind gesuchte Fachkräfte im Bereich der Wohn- und Einrichtungsbranche. Sie arbeiten in Möbel- und Einrichtungshäusern, Küchenstudios, Einrichtungsabteilungen von Schreinereien und Raumausstattungsbetrieben.

Kursbeginn: März 2024
 Unterrichtsform: Blöcke à 2 Wochen in Tages-
 schule (Montag-Freitag)
 Ort: Schweizerische Fachschule für
 Wohnen Gestalten „in“
 Anmeldung bis: 31. Januar 2024

WIR BILDEN WOHNEN
 Schweizerische Fachschule für Wohnen & Gestalten „in“
 +41 32 533 1398 - www.einrichtenschweiz.ch
 info@einrichtenschweiz.ch





Seit 2022 führen Madeleine und Emanuel Waeber die Firma Wekos. An der bewährten Strategie wollen sie festhalten, künftig die Westschweiz aber besser abdecken.



Das Wekos-Sortiment umfasst beispielsweise Formsperrholzelemente.

MITGLIED

Mit Einzelteilen zum grossen Ganzen

Seit bald 30 Jahren entwickelt und beschafft die Firma Wekos massgefertigte Komponenten für die Möbelindustrie – vom konisch gedrechselten Fuss über das Metall-Untergestell bis zur Grundplatte für Akustikwände. Dass sie ihren Sitz in Muotathal hat, ist kein Zufall.

Text: Nicolas Gattlen | Bilder: Wekos

In kaum einem anderen Ort der Schweiz gibt es eine derart hohe Dichte an Holzverarbeitern wie in der Schwyzer Gemeinde Muotathal. Die Firma MAB Möbel hat hier ihren Sitz, Betschard R. Holzbau, die Heinzer Schreinerei und Von Rickenbach swiss (ehemals Möbelfabrik Muotathal). Diese geballte Holz-Kompetenz ist auf die lange Tradition des Holzbaus im Kanton Schwyz zurückzuführen und – so hört man – auf die hohe Qualität der Hölzer in den Innerschweizer Wäldern. Zu Nutzen macht sich dies auch die ortsansässige Firma Wekos: Sie entwickelt und beschafft Möbelkomponenten aus Holz, Metall und Kunststoff für die Möbelindustrie. Namhafte ausländische und Schweizer Möbelhersteller wie z. B. de Sede, Roviva, Willisau oder Hüsler Nest arbeiten mit Wekos zusammen.

Wechsel der Eigentümer

1996 im solothurnischen Flüh von Werner Kosin gegründet, ging das Unternehmen schon früh eine enge Zusammenarbeit mit Paul von Rickenbachs Möbelfabrik Muotathal ein, die sich in den späten 1980er-Jahren verstärkt auf die Produktion von Möbelkomponenten aus Massivholz spezialisiert hatte. 2014 wurde die Wekos von Paul von Rickenbach übernommen; seit 2022 ist sie im Besitz der Freiburger Unternehmerfamilie Emanuel und Madeleine Waeber. «Wir wollen an der bewährten Strategie der Firma festhalten, künftig aber die Westschweiz besser abdecken», sagt Emanuel Waeber.

Neben Halbfertig- und Fertigkomponenten wie z. B. furnierten Sockelleisten, gepolsterten Sitzschalen oder Metallbeschlägen entwickelt und beschafft die Wekos auch individuell abgestimmte Möbel für die Gastronomie, die Hotellerie oder Care-Institutionen. Die Kundschaft kann gemeinsam mit den Entwicklern von Wekos zum Beispiel stapelbare Stühle oder komplette Terrasseneinrichtungen nach ihren Wünschen gestalten und produzieren lassen. «Dank unserem globalen Netzwerk an Lieferanten finden wir fast immer die passende Lösung», erklärt Waeber. Dabei lege man grossen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. «Wir arbeiten ausschliesslich mit Produzenten zusammen, die unsere Leitlinien vollumfänglich erfüllen.»

Beratungen bei Einkauf und Prozessoptimierung

Zudem bietet die Wekos Beratungen rund ums Thema Prozess- und Kostenoptimierung an, beispielsweise im Bereich Outsourcing oder Beschaffungslogistik. «Unsere Kunden profitieren von unserem über die Jahrzehnte erworbenen Know-how in den Bereichen strategischer Einkauf, effiziente Logistik und Administration», sagt Waeber. «Mit den derzeit stark schwankenden Rohstoffpreisen und Lieferengpässen gewinnt die Prozessoptimierung an Bedeutung.»

→ www.wekos.ch

ECO ARTIX DESIGN

Eco Artix Design verfügt über eine der modernsten Wanddrucktechnologien. Diese ermöglicht uns, Ihr gewünschtes Bild (Logos, Grafiken, Beschriftungen, etc.) in einem beliebigen Format, auf jede Oberfläche (Wände, Gips, Beton, Metall, Glas, Holz, Innen & Aussen) in höchster Qualität zu drucken. Die Kombination aus der hohen Auflösung der Bilder, der präzisen Arbeit des Druckers und unsere, für den Druck, verwendete ökologischen Farbe lässt die Bilder realitätsecht wirken.

ECO ARTIX Design by Luigi Mauro
Telefon 078 21 45 977, E-Mail: ecoartixdesign@gmail.com

→ www.ecoartixdesign.ch



MAX GIMMEL AG ÜBERGIBT DEN VERKAUF MÖBELLEDER AN DIE LEDER-FIEDLER GMBH

Leder ist für die Gerberei Gimmel seit über 175 Jahren eine Passion. Die Max Gimmel AG vertritt seit 10 Jahren die Leder-Fiedler GmbH in der Schweiz im Bereich Möbelleder. Das bestechende Angebot von Fiedler mit über 60 verschiedenen Lederqualitäten in 1000 Farben, ab modernem Lager sofort verfügbar, ist einzigartig. Ab dem 1. September übernimmt Leder-Fiedler den Verkauf an die Schweizer Kunden direkt. Die

Max Gimmel AG bleibt als Agentur im Markt bestehen und unterstützt Leder-Fiedler bei Kundenberatung und Leder-Entwicklung, aber auch in den Themen Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit. Damit ist gewährleistet, dass die Schweizer Kunden weiterhin kompetent bedient werden können und durch direkte Lieferungen zu vorteilhafteren Preisen kommen.



Max Gimmel AG Gerberei
Seestrasse 108, 9326 Horn/Schweiz
Telefon +41 71 447 4040, info@gimmelleder.ch

→ www.gimmelleder.ch

Suchen und Finden: Die Lieferanten der Einrichtungsbranche

Chercher et trouver: Les fournisseurs de la branche de la décoration

Arbeitsgeräte und Material
Machines et matériel professionnels

Bernhard
W. Bernhard AG
Rubigenstrasse 91, 3076 Worb
Telefon: +41 31 838 37 37
Fax: +41 31 838 37 30
Mail: info@bernhardw.ch
Internet: www.bernhardw.ch

casatex
☎ 071 866 20 20 order@casatex.com

ddm
deillon sa
DDM Deillon SA
1712 TAFERS
Tél. 026 494 55 55
Fax 026 494 55 56
info@deillon.ch
www.deillon.ch

Bänder
Rubans, lacets

Gerster
VORHANGBÄNDER
MONOFILBÄNDER
NEWAVE-BÄNDER
RAFFROLLOBÄNDER
Heimtextilien + Agentur
Vertretung und Lager Tel.: +41 79 218 37 16
Christian Jöhl christian.joehl@bluewin.ch

casatex
☎ 071 866 20 20 order@casatex.com

ttsinova
8240 Thayngen • Fon 052 645 00 70
www.tts-inova.com • info@tts-inova.com

Bekleidungsleder
Cuir de revêtement

Höletschi-Lederhandel AG
Commerce de cuir SA

Sonnentalstrasse 5, 8600 Dübendorf
Tel. 044 882 24 35
Fax 044 882 24 36
info@hoeltschi-leder.ch
www.hoeltschi-leder.ch

Betten, Bettwaren und Bettwäsche
Lits, literie et parures

albis
SWITZERLAND
Albis Bettwarenfabrik AG
alte Obfelderstrasse 69
CH-8910 Affoltern am Albis
Tel. 044 762 41 61
mail@albis.ch | www.albis.ch

DOR
DORMEZ BIEN - DORMEZ DOR

DORBENA AG, Bettwarenfabrik
Im Mühleholz 8, FL-9494 Schaan
T 0848 87 77 22
info@dorbena.com
www.dorbena.com

SLEEPLINE
swiss selection
ceha5 ag
Gewerbezentrum Paradies 14 B
CH-8252 Schlatt/Paradies
Fon +41 (0) 52 654 37 91
Fax +41 (0) 52 654 37 92
info@ceha5.ch | www.ceha5.ch

Hubatka
TEXTIL
Alte Landstrasse 4a
9450 Altstätten
Tel. 071 757 97 97
Fax 071 757 98 98
admin@hubatka-textil.ch
www.hubatka-textil.ch

WE LIVE AND LOVE TEXTILES

KYBURZ
Bettwaren und Textilien für Profis
Literies et textiles pour professionnels
Kyburz Bettwarenfabrik AG
Bernstrasse 19 | 3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 15 25 | Fax 031 961 53 89
info@kyburz-bfb.ch | www.kyburz-bfb.ch

baur Qualität seit 1933
Baur AG • Bettwarenfabrik
8212 Neuhausen • T: 052 675 58 70
info@baurag.ch • www.baurag.ch

TAMARA-R
swiss manufacture
TAMARA-R AG
Bettwäsche-Produktion
Fadstrasse 4
CH-8862 Schübelbach
Tel. + 41 55 450 30 33
Fax +41 55 450 30 31
info@tamara-r.com
www.tamara-r.com

billerbeck
SCHLAFKULTUR SEIT 1921
billerbeck Schweiz AG
Brühlmattenstrasse 10
5525 Fischbach-Göslikon
Telefon 056 619 54 00
billerbeck.ch
info@billerbeck.ch

Bettüberwürfe
Dessus-de-lits

ASCO
SIE HABEN DIE IDEE -
WIR DIE PASSENDE LÖSUNG
asco-ag.ch

baur Qualität seit 1933
Baur AG • Bettwarenfabrik
8212 Neuhausen • T: 052 675 58 70
info@baurag.ch • www.baurag.ch

Bettwäsche und Fixleintücher
Lits, literie et parures

fleuresse
modische Qualitätsbettwäsche
für den Fachhandel u. Objektkunden
Dierig AG - Wil
www.dierig.ch www.fleuresse.ch

Bodenbeläge
Revêtements de sol

cabana
DER BESSERE BODEN • LE MEILLEUR SOL
cabana AG
St. Gallerstr. 32, 9100 Herisau
Tel. +41 71 353 0 353
www.cabana.ch, info@cabana.ch

TOGGENBURGER
Toggenburger & Co. AG, CH-8460 Marthalen

Dekorationsstoffe
Tissus de décoration

STEIGER TEXTIL AG
Vorhangstoffe & Gardinen
9014 St. Gallen • Tel. 071 277 70 55 • Fax 071 278 53 93
E-Mail steiger-textil@bluewin.ch
Ihr kompetenter Partner im Bereich Vorhänge

Einnäh- und Pflegeetiketten
Étiquettes d'entretien

casatex
☎ 071 866 20 20 order@casatex.com

Einrichtungstoffe
Tissus d'ameublement

création baumann
Création Baumann AG
CH-4901 Langenthal
Telefon 062 919 62 62
Telefax 062 919 62 63
www.creationbaumann.com
mail@creationbaumann.com

SV
SAUM & VIEBAHN
www.saum-und-viebahn.de
HECO
www.heco-textilverlag.de
E.-C.-Baumann-Straße 12 • D-95326 Kulmbach
Telefon: +49 (0) 9221 / 800 - 0
Fax: +49 (0) 9221 / 800 - 88
service@saum-und-viebahn.de

Gewebe für Innen- und Aussenbereich
Tissu pour l'intérieur et l'extérieur

MHZ

Sonnenschutz nach Mass
www.mhz.ch | info@mhz.ch

Heimtextilien
Textiles d'intérieur

Hubatka
TEXTIL
Alte Landstrasse 4a
9450 Altstätten
Tel. 071 757 97 97
Fax 071 757 98 98
admin@hubatka-textil.ch
www.hubatka-textil.ch
WE LIVE AND LOVE TEXTILES

Innenbeschaffung
Ombrages intérieurs



MARON AG

Dekorative Vorhangsysteme
Sicht-, Sonnen- und Insektenschutz
Tel. 071 466 90 40, Fax 071 466 90 50
www.maron-ag.ch, info@maron-ag.ch

Insektenschutz
Moustiquaires



Fallstore
Jalousien
Rollos
Lamellenvorhänge
Flächenvorhänge
Shutters
Markisen
Insektenschutz
**KADECO
SONNENSCHUTZSYSTEME AG**
Horwerstrasse 62
6010 Kriens
Tel. 041 3172244
Fax 041 3172245
info@kadeco.ch
www.kadeco.ch

Matratzen
Matelas



Matratzenfabrik AG
3122 Kehrsatz
Belpstrasse 24
Latex- und Schaumstoff-Matratzen
Schaumstoffe und Bettwäsche
Tel. 031 964 05 50, Fax 031 964 05 54
E-Mail: mail@matratzen-waldhof.ch
www.matratzen-waldhof.ch

Montagen/Vorhangschienen
Montages/Tringles à rideaux



Sonnenschutz nach Mass
www.mhz.ch | info@mhz.ch



Fallstore
Jalousien
Rollos
Lamellenvorhänge
Flächenvorhänge
Shutters
Markisen
Insektenschutz
**KADECO
SONNENSCHUTZSYSTEME AG**
Horwerstrasse 62
6010 Kriens
Tel. 041 3172244
Fax 041 3172245
info@kadeco.ch
www.kadeco.ch



Sonnenschutz nach Mass
www.mhz.ch | info@mhz.ch

Möbelleder
Cuir d'ameublement

Hölttschi-Lederhandel AG
Commerce de cuir SA

Sonnentalstrasse 5, 8600 Dübendorf
Tel. 044 882 24 35
Fax 044 882 24 36
info@hoeltschi-leder.ch
www.hoeltschi-leder.ch



SilentGliss
Montagen /
Vorhangschienen:
www.silentgliss.ch

SilentGliss
5 YEAR GUARANTEE
www.silentgliss.ch

Klebstoffe
Colles



W. Bernhard AG
Rubigenstrasse 91, 3076 Worb
Telefon: +41 31 838 37 37
Fax: +41 31 838 37 30
Mail: info@bernhardw.ch
Internet: www.bernhardw.ch



W. Bernhard AG
Rubigenstrasse 91, 3076 Worb
Telefon: +41 31 838 37 37
Fax: +41 31 838 37 30
Mail: info@bernhardw.ch
Internet: www.bernhardw.ch

Nähatelier
Atelier de couture



FILETEX AG
Abt. Gardinen & Decor
Alte Landstrasse 4a
9450 Altstätten
Tel. 071 353 91 91
Fax 071 353 91 99
gardinen@filtext.ch
www.vorhang-konfektionsatelier.ch



Sonnenschutz nach Mass
www.mhz.ch | info@mhz.ch

Lampenschirme
Abat-jour

Individuelle Anfertigung
in Seide und Stoff



Lampen-Atelier Bech

- Neuaufbereitung
alter Lampenschirme
- Gespannt, plisziert, kaschiert
- Auswahl an Seiden, Stoffen,
sowie Gestellformen
- Elektrifizierungen und Reparaturen

Zugerstrasse 134
6314 Unterägeri / Neudägeri
Tel. 041 750 12 77
www.lampenatelier-bech.ch
info@lampenatelier-bech.ch

VICTOR RHEIN | fabrics & interiors
since 1919

Grubenstrasse 56 CH-8045 Zürich
044 491 99 36 info@victorrhein.ch

Aristide – Bomat – DePloeg – FINE –
Manuel Larraga – Simta – Thevenon –
Trend Stoff

Innendekorationszubehör
Accessoires de décoration d'intérieurs



Leder
Cuir

EHRlich LEder

Ehrlich Leder-Handels GmbH
Freiburger Str. 65
D-88400 Biberach/Riss
Tel +49 7351 1980-0
Fax +49 7351 1980-70
info@ehrllich-leder.de
www.ehrllich-leder.de

Polsterleder
Sattlerleder
Technische Leder



W. Bernhard AG
Rubigenstrasse 91, 3076 Worb
Telefon: +41 31 838 37 37
Fax: +41 31 838 37 30
Mail: info@bernhardw.ch
Internet: www.bernhardw.ch

TAMARA-R
swiss manufacture
TAMARA-R AG
Nähatelier
Fadstrasse 4
CH-8862 Schübelbach
Tel. + 41 55 450 30 35
Fax +41 55 450 30 36
vorhang@tamara-r.com
www.tamara-r.com

Polster/Daunenpolster
Rembourrage en duvet

baur Qualität seit 1933
Baur AG · Bettwarenfabrik
8212 Neuhausen · T: 052 675 58 70
info@baurag.ch · www.baurag.ch

CH-9545 Wängi
Tel. +41 52 369 74 74
Fax +41 52 369 74 70
info@schadegg.ch
www.schadegg.ch
SCHADEGG
Ihr Lieferant für:
Technische Innenbeschaffung, Vorhang-
profile, Bodenbelagsprofile, Zubehör für die
Innendekoration und Raumakustik

RÄBER LEder AG

Lederhandlung
Seebodenstr. 4 Tel. 041 850 24 24
6403 Küssnacht raeber@leder.ch
www.leder.ch

höpke
textiles
DISTRIBUTED BY
Landenberg
STOFFE / TISSUS / FABRICS
Landhausstrasse 4
CH-9053 Teufen
T+41 (0)71 274 20 91 · F +41 (0)71 274 20 90
mailbox@landenberg.ch · www.landenberg.ch

'Clic & fertig!
DAS ORIGINAL
HINNO SWITZERLAND

Hölttschi-Lederhandel AG
Commerce de cuir SA

Sonnentalstrasse 5, 8600 Dübendorf
Tel. 044 882 24 35
Fax 044 882 24 36
info@hoeltschi-leder.ch
www.hoeltschi-leder.ch



INTERIEUR
Lieferantenverzeichnis

Telefon +41 44 928 56 03



W. Bernhard AG
Rubigenstrasse 91, 3076 Worb
Telefon: +41 31 838 37 37
Fax: +41 31 838 37 30
Mail: info@bernhardw.ch
Internet: www.bernhardw.ch

Posamenten
Passementerie



8240 Thayngen • Fon 052 645 00 70
www.tts-inova.com • info@tts-inova.com

Schleuderstäbe
Baguettes de tirage



071 866 20 20 order@casatex.com

◆ MHZ



Sonnenschutz nach Mass
www.mhz.ch | info@mhz.ch

Vorhänge/Nähatelier
Atelier de confection de rideaux



Schützengartenstrasse 2
9242 Oberuzwil

Das Atelier für sämtliche Vorhang-
und Spezialkonfektionen

Tel. 071 955 77 77
Fax 071 955 77 78
www.gardenfabrik.ch

Vorhänge/Vorhangstoffe
Rideaux/Tissus de rideaux



Alte Landstrasse 4a
9450 Altstätten
Tel. 071 757 97 97
Fax 071 757 98 98
admin@hubatka-textil.ch
www.hubatka-textil.ch

WE LIVE AND
LOVE TEXTILES

◆ MHZ



Sonnenschutz nach Mass
www.mhz.ch | info@mhz.ch

Vorhangprofile
Profils de rideaux



Vorhangprofile:
www.silentgliss.ch



071 866 20 20 order@casatex.com

◆ MHZ



Sonnenschutz nach Mass
www.mhz.ch | info@mhz.ch

Vorhangsysteme
Systèmes de rideaux



Vorhangsysteme:
www.silentgliss.ch

◆ MHZ



Sonnenschutz nach Mass
www.mhz.ch | info@mhz.ch

Reissverschluss
Fermetures à glissière



071 866 20 20 order@casatex.com

Schaumstoffe/Stoffe
Mousses/Tissus



DDM Deillon SA
1712 TAFERS
Tél. 026 494 55 55
Fax 026 494 55 56
info@deillon.ch
www.deillon.ch

Schmutzschleusen
Tapis antislissures



Westring 2 · 5502 Hunzenschwil
Tel. 062 897 60 01 · Fax 062 897 60 02
info@geggus.ch · www.geggus.ch

Teppichnäherei
Couture de tapis



Ihr Spezialist, wenn's um die Teppichverarbeitung geht
Einfassungen • Konfektionen • Kurbeln
Teppichverlegungen und spannen
Treppenläufer
Uetlibergstrasse 23
8045 Zürich
Tel. 044 450 81 81
veratex@sunrise.ch
www.veratex.ch

Traditionelle Polsterarbeit
Travaux traditionnels de tapisserie



DÉCORATEUR D'INTÉRIEUR
4900 Langenthal
062 923 06 77
dani.haemmerli@bluewin.ch
www.danielhaemmerli.ch

VICTOR
REIN | fabrics & interiors
since 1919

Grubenstrasse 56 CH-8045 Zürich
044 491 99 36 info@victorrhein.ch

Aristide – Bomat – DePloeg – FINE –
Manuel Larraga – Simta – Thevenon –
Trend Stoff



Vorhänge /
Vorhangstoffe:
www.silentgliss.ch



Vorhangstoffe & Gardinen
9014 St. Gallen • Tel. 071 277 70 55 • Fax 071 278 53 93
E-Mail steiger-textil@bluewin.ch
Ihr kompetenter Partner im Bereich Vorhänge



Telefon +41 44 928 56 03

INTERIEUR

einrichten+
schweiz

Offizielles Organ des Verbandes
einrichtenschweiz
www.einrichtenschweiz.ch

124. Jahrgang
Erscheinung: Zeitschrift 6x jährlich

Titelbild
Viel Holz kennzeichnet diese neue
Küche von Stuber Team aus
Rotkreuz.
Bild: Küche Schweiz

Herausgeber
einrichtenschweiz
Eichholzstrasse 11
2545 Selzach
Telefon +41 32 533 13 98
info@einrichtenschweiz.ch

Verlag und Aboservice
Cavelli AG
Wilerstrasse 73
9200 Gossau
Telefon +41 71 388 81 81
abo@cavelli.ch
www.cavelli.ch

Redaktion
Karin Meier (Chefredaktion)
Telefon +41 79 545 90 23
redaktion-interieur@cavelli.ch
www.interieur-magazin.ch

Anzeigenverkauf
FACHMEDIEN
Zürichsee Werbe AG
Laubisrütistrasse 44
8712 Stäfa
Cornelia Koroma
Telefon +41 44 928 56 03
cornelia.koroma@fachmedien.ch

Jahresabonnement
Schweiz: CHF 89.00 (inkl. Versand)
Ausland: CHF 139.00 (inkl. Versand)

Einzelheft Schweiz: CHF 15.00
(inkl. Versand)
Einzelheft Ausland: CHF 15.00
(zzgl. Versand)

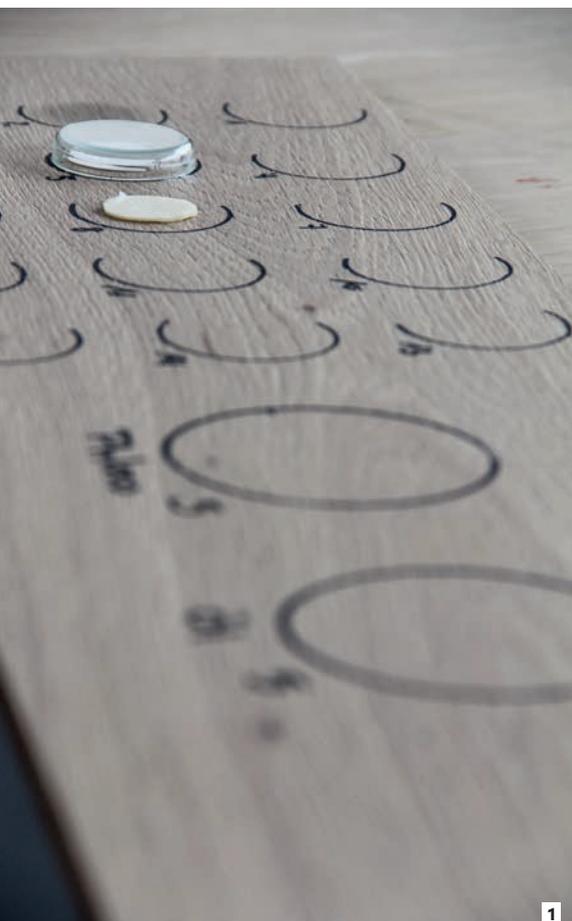
Jahresabonnement für Lernende
Schweiz: CHF 42.00 (inkl. Versand)

Alle Preise verstehen sich exkl. MwSt.

Für Mitglieder einrichtenschweiz im
Mitgliedschaftsbeitrag enthalten

Copyright
Die Wiedergabe von Artikeln und
Bildern, auch auszugsweise oder in
Ausschnitten, ist nur mit ausdrück-
licher Genehmigung des Verlages
gestattet. Für unverlangt einge-
sandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen.

gedruckt in der
schweiz



BÖDEN

Gut an der Oberfläche

Text: Michael Wyss
Bilder: Bauwerk Parkett,
Michael Wyss

Die Oberflächengüte zeichnet einen Parkettboden aus. Man könnte meinen: Je härter, desto besser. Dass dem nicht so ist, wird bei einem Besuch bei Bauwerk Parkett klar. In der hauseigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung in St. Margrethen werden Parkettbeläge auf «Herz und Nieren» getestet.

Auch wer professionell Parkett verlegt, dürfte sich allenfalls nicht bewusst sein, was alles hin-

ter den Riemen mit den mindestens 2,5 Millimetern Nuttschicht steckt. Oder wie es Martin Lingg von der Abteilung Forschung und Entwicklung bei Bauwerk Parkett in St. Margrethen ausdrückt: «Auch ein guter Schreiner hätte keine Chance, ein derartig formstabiles und hoch entwickeltes Produkt herzustellen.» Dafür bedarf es schon einiges an Know-how, Infrastruktur, Arbeit und Ausdauer.

Die Parameter im Griff

Diese und weitere Voraussetzungen sind bei Bauwerk Parkett gegeben. So sind fast alle Bestandteile eines Parkettriemens hausgemacht oder zumindest mit externen Partner*innen getätigte eigenständige Entwicklungen; wie zum Beispiel das bei einigen Produkten eingesetzte HDF-Trägermaterial. Obwohl HDF grundsätzlich im Fachhandel er-

1| **Chemikalienbeständigkeit:** Mittels eines getränkten Filterpapiers wird die Chemikalie auf das Parkett gebracht. Die Petrischale schützt vor Austrocknung. Einwirkzeiten sind je nach Oberfläche (Lack oder Öl) und Chemikalie unterschiedlich.

2| Die Elastizität der Lackschicht wird mit einer Art Kegel gemessen. Mit genormtem Druck werden diese auf den Boden gedrückt. Die daraus resultierenden Abdrücke informieren über die Bodenqualität.

3| Der «Cross-Cut» misst die Lackhaftung. Dafür wird mit einer Mehrfachklinge ein Kreuz in den Lack geschnitten. Anschliessend versucht man mit einem starken Klebeband, Lackschiefer zu lösen. Je nach Lackbild wird die Haftung auf der Oberfläche beurteilt.

4| In dieser Maschine wird gedreht. Mit einem Kilogramm Gewicht auf den Lederrollen wird Sand Korund (di-aluminium tri-oxid) ins Material gerieben. Man misst die Umdrehungen.

hältlich ist, hat man sich bei Bauwerk mit der marktüblichen Qualität nicht zufriedengegeben. «Wir haben extra eine HDF-Platte mitentwickelt und ausgiebig für unsere Bedürfnisse getestet», führt Martin Lingg weiter aus. Diese diene nun als Trägermaterial für einige 9,5-mm-Zweischicht-Produkte von Bauwerk Parkett. Und Marius Büchel, Leiter der Forschungs- und Entwicklungsabteilung am Bauwerk-Hauptsitz, ergänzt: «Auch die von uns verwendeten Leime, Lacke und Öle sind nicht im Handel erhältlich.» Zu spezifisch seien die Anforderungen, die das Unternehmen an diese Stoffe stelle.

Alles andere als oberflächlich

Was er damit meint, zeigt sich, wenn man weiter in das Thema des Bodenbelags mit dem hohen Massivholz-Anteil eintaucht. Bezüglich Oberflächengüte sei es nämlich so, dass es zwar durchaus auf die Härte der Oberflächenbeschichtung ankomme, aber nicht nur. «Die Härte des Substrats sowie die Härte des Lacks müssen zusammenspielen», sagt Marius Büchel. Und Daniela Eugster, zuständig für die Testverfahren, ergänzt: «Der Lack ist ein Zehnkämpfer.» Soll bedeuten, dass er mehrere Funktionen auf einmal erfüllen muss; er muss hart sein, gleichzeitig elastisch, gut auf dem Untergrund haften, Abrieb und Chemikalien standhalten oder die UV-Vergilbung des darunterliegenden Holzes entschleunigen. Diese Anforderungen in eine einzige Schicht zu packen, ist allerdings nicht einfach. Grundsätzlich sei es so, dass ein hartes Holz nach einem härteren, ein weiches Holz nach einem elastischeren Lack verlange. Allfällig am Boden liegende und eingetretene Kieselsteine dürften nicht zu einem Brechen der Lackschicht – einem sogenannten Weissbruch – führen, ist zu erfahren.

Qualität ist messbar

Dementsprechend wird bei Bauwerk getestet, was das Zeug hält. Mit dem sogenannten «Coin-Test» stellt man fest, wann ein Weissbruch in der Lackschicht stattfindet.

Mit einem Marker macht man diesen nach dem Test auf dem Parketriemen sichtbar. Man streicht ihn also quasi heraus. «Früher wurde bei diesem Testverfahren eine Münze über den Lack gezogen», erklärt Daniela Eugster. Heute gibt es ein entsprechendes Gerät mit integriertem «Coin». Dieses erlaubt der Testerin, mit exakt definierter Kraft auf den Parketriemen einzuwirken. Ebenso getestet wird der Glanzgrad. Im Moment sind hierzulande niedrige Glanzgrade Trumpf, matte Oberflächen also, die derjenigen von unbehandeltem Holz ähneln. Mit einem Glanzmessgerät misst man das von der Oberfläche reflektierte Licht unter Berücksichtigung des Betrachtungswinkels. Beim Parkett besonders wichtig seien die Winkel 60° und 85°, erklären die Spezialist*innen.

Nebst weiteren Tests (siehe Bilder) ist auch der UV-Vergilbungsschutz von Wichtigkeit, der einer Oberflächenbeschichtung innewohnt. Um diesen ausfindig zu machen, wirkt man in einer Versuchskammer mit einer Xenon-Bogenlampe und bei einer Umgebungstemperatur von 70° Celsius 120 Stunden auf das Produkt ein. Die Wellenlänge des künstlichen Lichts entspricht in etwa demjenigen der Sonne. Die entstandene Vergilbung wird optisch beurteilt.

Die Nutzung ist entscheidend

Interessant sind die Tests vor allem vor dem Hintergrund der Parkettnutzung. Im Bereich Boden unterscheidet man diesbezüglich meistens die Klassen «Privat», «Gewerblich» und «Industriell», wobei die Norm für furnierte Bodenbeläge (EN 14354) nur den Unterschied zwischen privatem und gewerblichem Gebrauch macht. «Parkettböden fallen kaum unter diese Normen», sagt Marius Büchel. Deshalb würden auf Parkettverpackungen in der Regel auch keine Beanspruchungsklassen ausgewiesen. Lediglich die CE-Kennzeichnung bürgt dafür, dass das Parkett einige grundlegende Normen erfüllt. Bauwerk Parkett hat seine Böden zudem teilweise nach Cradle to Cradle® zertifiziert. Marius Büchel selbst würde auch an hoch frequentierten Lagen nicht in erster Linie einen lackierten, sondern einen werksgeölten Parkett einsetzen. Dieser müsse nicht, könne aber bauseits von den Bodenleger*innen vor dem ersten Gebrauch mit einer Erstpflege versehen werden. Seine Wahl begründet er folgendermassen: In der Regel seien nicht fehlende mechanische Eigenschaften der Grund, der zum Auswechseln eines Parkettbodens führe. Vielmehr werde Parkett heute vor allem gewechselt, wenn seine optische Qualität nicht mehr den Anforderungen entspreche, hält er fest. Und plädiert im Sinne der Ökologie gleich für das An- beziehungsweise Abschleifen eines alten Parkettbodens. «Das geschieht leider viel zu selten», sagt er.

→ www.bauwerk-parkett.com

Robuste Beläge

Text: Nicolas Gattlen,
Bilder: ZVG

Eine einladende Atmosphäre sollen sie schaffen, Geräusche dämpfen und dazu noch robust und pflegeleicht sein: In Hotels sind die Anforderungen an Bodenbeläge hoch. Am Beispiel zweier Hotels zeigen wir unterschiedliche Lösungen für stark frequentierte Bereiche wie Réception, Lobby, Flure und Restaurant.

«Maistra160» in Pontresina

Im November 2023 wird in Pontresina (GR) das 4-Sterne-Superior-Hotel «Maistra160» eröffnet. Es verfügt über 36 Doppelzimmer und 11 bewirtschaftete Lodges. Der Stil ist modern-alpin und trägt die Handschrift des renommierten Bündner Architekten Gion A. Caminada. Im Erdgeschoss (Eingang, Lobby, Réception, Bar, Restaurant) lässt das Eigentümerpaar Bettina und Richard Plattner einen einzigartigen Terrazzo-Boden einbauen: «Die Mischung der Gesteine stammt aus dem nahen Berninagebiet und wurde eigens für unser Hotel zusammengestellt», erklärt Bettina Plattner-Gerber. «Die Farben und Muster schaffen eine ganz besondere Atmosphäre und verbreiten eine elegante Ästhetik wie sie in den traditionellen Grand-Hotels üblich war.»

Terrazzo-Böden seien sehr widerstandsfähig und hielten eine Ewigkeit, erklärt die Bauherrin. Sie seien zudem relativ einfach zu reinigen und erfordern nur gelegentliches Polieren, um ihren Glanz zu bewahren. Aufwändig ist hingegen der Aufbau des Bodens: In Pontresina war ein 9-köpfiges Team unter der Leitung von «Baukunst Graubünden» während vier Monaten mit dem Setzen der gebrochenen Steine und den Zementarbeiten beschäftigt. Anschliessend wurde der Boden abgeschliffen und geseift. Erst mit dem Schliff tritt die ganze Schönheit des Terrazzo zutage.

Mit einem besonderen Steinboden belegt ist auch der Spa-Bereich (mit Atrium und Kreuzgang), der sich – zum Himmel geöffnet – im Untergrund über drei Etagen erstreckt: Der rosa-rötlich schimmernde Marmor, ein Sediment, das auf dem Meeresgrund entstanden ist, stammt aus dem Steinbruch Arzo (TI). Er liegt nun auf dem Grund des Hotels – dort, wo die Ursprungsidee zur Architektur entstanden ist. «Der Terrazzo, der Marmorboden und die Bodio-Nero-Säulen sind klassische Grand-Hotel-Elemente», sagt Bettina Plattner-Gerber. Dazu zähle auch der rote Läufer aus 100% Schurwolle («Waron K» von tisca) in den Zimmerkorridoren (1., 2. und 3. OG). Der auf Mass gefertigte Teppich strahlt nicht nur noble Eleganz aus, er dient auch der Schalldämmung, reguliert die Feuchtigkeit und nimmt Schmutz- und Staubpartikel auf, die sich dank der natürlichen Schuppenstruktur der Wollfaser gut absaugen lassen.

«Märchenhotel» in Braunwald

Bereits in dritter Generation führen Nadja und Patric Vogel das traditionsreiche «Märchenhotel» in Braunwald (GL), ein ehemaliges Grand-Hotel aus dem Jahr 1907. Mit grossem Ideenreichtum schufen die beiden ein Paradies für junge Familien, das sie stetig um neue, überraschende Elemente ergänzen. Im «Saal der Könige» etwa fliegen am Ende des Kinderzachts die Tische in die Höhe und machen Platz für eine Hüpfburg; tagsüber wird darin auch Unihockey gespielt. Den intensiv genutzten Kindersaal liess das Hotelierpaar im Dezember 2018 mit einem Vinylboden in Schachbrettmuster ausstatten (Spezialanfer-





1| Im Eingangsbereich des Märchenhotels fängt ein Nylont Teppich den Grossteil des hereingetragenen Schmutzes auf.

2| Aufbau des Terrazzo-t im Maistra160: Jeder Stein wird einzeln gesetzt.

3| Erst mit dem Schliff tritt die ganze Schönheit des Terrazzo-t zutage.

4| Die Teppichplatten im Vintage-Design auf den Fluren des Märchenhotels lassen sich bei Bedarf ganz einfach auswechseln.

5| Im «Saal der Könige» (Märchenhotel) wurde ein robuster, rutschfester Vinylboden eingebaut.

tigung von Naturflooring; Optik: Eiche gekalkt 30 x 30 cm mit Umfriesung 10 x 70 cm Birke gealtert). «Der Belag ist sehr robust, rutschfest und pflegeleicht», erklärt Regula Bamert, Co-Leiterin der ausführenden Firma Peter Bamert Bodenwelten.

Im altherwürdigen Speisesaal sind die Ansprüche anders: Hier liegt ein edles Holzparkett (Eiche, Fischgrat) auf, das man im Winter 2018 geschliffen und neu versiegelt hat. Grandhotel-Charme versprühen auch die neu verlegten Teppichplatten im Vintage-Design der US-Marke Milliken (Belcolor) im Treppenhaus und auf den Fluren. Der Vorteil der Platten gegenüber Bahnware: Falls Flecken oder grössere Abnutzungen auftreten, kann man ganz ein-

fach einzelne Elemente ersetzen. Milliken hat dazu eine spezielle, reibungserhöhende Rücken-Beschichtung entwickelt: «TractionBack 2.0» sorgt dafür, dass die Teppichplatten nicht mittels Haftfixierung geklebt werden müssen, sondern klebstofffrei und dennoch rutschhemmend verlegt werden können. Und weil die Teppiche komplett durchgefärbt sind, hinterlassen sie selbst bei hoher Beanspruchung kaum Abnutzungsspuren. Auch der Eingangsbereich (inkl. Réception) ist mit Teppichplatten ausgelegt: Zum Einsatz kommt hier das Produkt «Barricade Two-Brown» von Interface (Schlingenflor aus recyceltem Nylon). Der Teppich fängt einen Grossteil des hereingetragenen Schmutzes und der Nässe auf und sorgt dafür, dass die anderen Böden des Hotels geschont werden.



Robin Tinz kennt sich mit den verschiedenen Holzkonstruktionen und Polsteraufbauten aus.

PORTRÄT

Von Osaka bis nach Gersau

Text und Bild:
Caroline Mohnke

Ein steiles Strässchen führt zur Schreinerei oberhalb von Gersau im Kanton Schwyz, wo Robin Tinz seine Eigenkreationen anfertigt, mit einem atemberaubenden Ausblick auf die Urner Alpen und den Vierwaldstättersee.

Der Werdegang von Robin Tinz (30) aus Oftringen ist lang und vielseitig, doch immer wieder geprägt vom Handwerk und von Holz. Begonnen hat alles mit einer Schreinerlehre. «Einmal haben wir einen Turm gebaut für die IWC Schaffhausen, der zehn Meter hoch war und einen Durchmesser von zwei Metern hatte», erinnert er sich. Das sei etwas vom Imposantesten gewesen. Doch irgendwann habe ihm das pure Handwerk gefehlt. Bei einer Bootswerft in Kreuzlingen bekam er die Gelegen-

heit, eine Zweitausbildung zum Bootsbauer zu machen. Nach der Bootsbauerlehre folgte die RS als Sappeur. «Danach war ich Durchdiener bei der Katastrophenhilfe», erzählt Tinz.

Hausbau bei minus 20 Grad

Nach dem Militärdienst zog es ihn nach Kanada. «Dort wollte ich in erster Linie die Sprache lernen.» Schliesslich blieb er doch länger und bekam ein Arbeitsvisum. Er arbeitete in Whistler als Ski- und Snowboardbauer und als Zimmermann. «Wir haben bei minus 20 Grad Häuser gebaut», erzählt er. Und das mit den einfachsten Mitteln. «Viel mehr als eine Handkreissäge, Hammer und Nagelpistole brauchte es nicht für den Skelettbau von Häusern.» Vor der Rückkehr in die Schweiz reiste er durch die USA. Wieder in heimischen Gefilden, half er in Oberbipp als Schreiner aus. Doch er wollte noch etwas anderes sehen.

Dämpfen, biegen und leimen

«Ich war schon immer von Massivholz angefanen.» In Savognin hatte er die Gelegenheit, beim Restaurieren von alten Bündner Häusern Hand anzulegen. «Das Jahr in Savognin brachte mir viel Erfahrung im Bewahren von Altem.» Die Arbeit mit acht Zentimeter hohen Dielenböden und Arvenstuben sei schön gewesen. Danach folgte ein einwöchiger Segeltörn in der Bretagne. «Dort bekam ich die Gelegenheit, eine Werft zu besichtigen, und es zog mich wieder zum Bootsbau.» Er habe Französisch gelernt und ein Jahr in Frankreich gearbeitet. «Das alte Handwerk beim Schiffsbau hat mich sehr beeindruckt.» Das Beplancken der Boote sei etwas Einmaliges gewesen. «Dämpfen, Biegen und Leimen gehörte zum Arbeitsalltag.» Oder das Kalfatern mit Schnur: eine Technik, die man hier kaum noch praktiziert.

Verkürzte Lehre als Industrie-Polsterer

Nach Frankreich folgte Asien. «Ich wollte die Leute besuchen, die mit mir in Kanada in der Sprachschule gewesen sind.» Zum Lockdown-Beginn im März 2020 erwischte er noch einen Flug nach Japan, wo er nach pandemiebedingten Anpassungen Tokio und Osaka bereiste. Zurück in der Heimat, machte er eine verkürzte Lehre als Industrie-Polsterer. Leder und Stoffe nähen oder aufpolstern, diese Techniken hätten ihn sehr fasziniert. Doch wie hat es ihn nach Gersau, genauer nach Oberschwend gezogen? «Ein pensionierter Schreiner suchte jemanden, der seine Schrei-

neri benutzen möchte», erzählt er. Hier könne er seine handwerklichen Fähigkeiten ausleben. Robin Tinz zeigt auf seine selbstgeschreinerte Garderobe mit Zinkenverbindungen: «Ich probiere hier oben alles aus», erklärt er. Und so ist jeder Stuhl an seinem Esstisch aus einem anderen Holz und hat einen individuellen Polsteraufbau. In der Werkstatt tüftelt er verschiedene Holzbiege- und Dampftechniken aus. Die Ideen gehen ihm nie aus.

Seit März unterstützt Robin Tinz die Firma Sitzwerk in Baar. Die Firma gibt ihm die Möglichkeit, sich fachlich weiterzuentwickeln und gemeinsam mit ihr zu wachsen. Seine Ziele der Selbstständigkeit hat er noch nicht komplett aufgegeben. Er hofft, diese in der Zukunft wieder aufnehmen zu können.

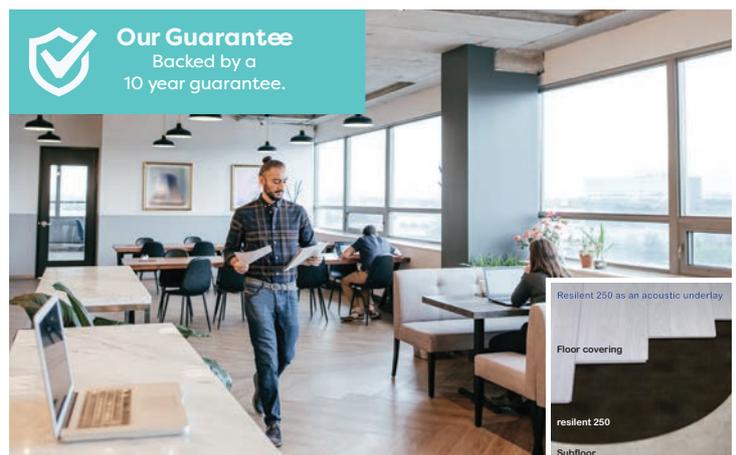


Resilient 250



Our Guarantee

Backed by a
10 year guarantee.



ist eine schwerentflammbare Akustik-Dämm-Unterlage aus Schwammgummi mit einer Dichte von ca. 900 KG/M³ für die schwimmende Verlegung von Laminat und Parkett.

Eigenschaften

1. hohe Stabilität (CS: >200 kPa/m²)
2. hohe Tritt-/Gehschall Reduzierung (IS: -19 dB)
3. gute Fußbodenheizungseignung (R: ≥ 0,023 m²K/W)
4. schwerentflammbar (Bfl-S1)

TOGGENBURGER & CO AG

Rosshaarspinnerei / Polstermaterialien

Schaffhuserstrass 8
8460 Marthalen
www.toggenburger.com

phone +41 52 305 45 05
fax +41 52 305 45 00
office@toggenburger.com

tisca textiles

living
commercial
mobility
sports



TISCA

Tiara Clean. Ein Teppich, der bleibt wie neu.

Verschütteter Rotwein, Kaffee, Blut oder Heidelbeere – Flecken können von diesem Teppich allein mit Wasser abgewaschen werden. Eine revolutionäre Technologie, wunderschöne Teppiche, höchster Komfort. Hergestellt im Appenzellerland.